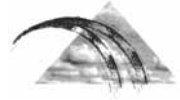


# Der



# Edelrabe

**LITERARISCHES QUARTALSBLATT**  
**CHRISTINE-KOCH-GESELLSCHAFT**



7. Ausgabe / Mai - Juli 2007

\*\*\*\*\*

## **Balladen in der Verskunst Goethes**

**Zu Goethes 175. Todestag: Fortsetzung - Von Hans Claßen**

Johann Wolfgang Goethe (28. 8. 1749 - 22. 3. 1832) prägte fast jede Verskunstfacette der deutschen Lyrik mit. Das Versmaß hat für ihn eine unmittelbare Assoziation zu Bildlichkeit und sprachlichem Gehalt. Finden klassisch aufgeklärte Themen etwa im antiken Distichon ihre Form, so wartet Goethe für naturnebulöse Motive eher mit nordischen Versmaßen auf. (Vgl.: "*Verskunst des Johann W. Goethe*", in: "*Der Edelrabe*", 6. Ausgabe / Februar - April 2007)

In der Balladendichtung, in Deutschland erst wenige Jahre zuvor von Gottfried August Bürger ("*Lenore*") zur Kunstform erhoben, steigert Goethe meisterhaft die dämonisch-nebelgrauen Momente der Sagenwelt. Unübertroffen ist die naturmagische Spannung im "*Erlkönig*". Der Liedcharakter aus Herders Volksballaden haftet den meisten von Goethes Kunstballaden an. Während der Freundschaft mit Schiller wird der Volksliedvers für die klassische Ballade zur Grundlage einer neuen Strophenform: "*Beide Väter waren gastverwandt, / Hatten frühe schon / Töchtern und Sohn / Braut und Bräutigam vorausgenannt.*" Unterscheiden sich in der "*Braut von Korinth*" noch allein Metrum und Länge der Zeilen, so will in "*Der Gott und die Bajadere*" der Nachspann schon nicht mehr recht zur Strophe gehören: "*Mahadöh, der Herr der Erde, / Kommt herab zum sechsten Mal ...*" (Weiter: Seite 2)

**Christine-Koch-  
Gesellschaft**

**Jahrestagung**

**13. Mai 2007**

**Beginn: 10.30 Uhr**

**Schmallenberg**

**Hotel Deimann**

**Prof. Sternberg:**

**Kulturförderung**

**auf dem Lande**

\*\*\*

**H. Somplatzki:**

**Masuren - Wälder**

**und Menschen**

\*\*\*

**Museum und**

**Sauerlandliteratur**

**Programm: Seite 3**

Und er hat die Stadt sich als Wanderer betrachtet, / Die Großen belauert, auf Kleine geachtet..." Beide Balladen entstanden, wie auch "Der Zauberlehrling", im Jahre 1797. Hier trennt Goethe den zweiten Teil der Strophe auch optisch ab: "Walle! walle / Manche Strecke, / Daß zum Zwecke / Wasser fließe / Und mit reichem, vollem Schwalle / Zu dem Bade sich ergieße!" Die Strophenteilung bewirkt eine doppelte Ebene. Der erste Teil vermittelt den Fortgang des Geschehens, der zweite führt in die Sphäre des Geheimnisvollen der Balladentradition. Die Erinnerung an den Chor des antiken Dramas liegt nahe, der das Magische nüchtern deutet oder die Moral erklärt: "Es freut sich die Gottheit der reuigen Sünder; / Unsterbliche heben verlorene Kinder / Mit feurigen Armen zum Himmel empor" ("Der Gott und die Bajadere"). Hier messen Zweischichtigkeit aus Handlung und Kommentar besonders deutlich der Strophe eine strenge Eigenständigkeit bei. Sie ist Ziel der Verskunst, weil in ihr Sprachbezug und Form zur Einheit verschmelzen. Nach 250 Jahren Vormachtstellung in der deutschen Literaturgeschichte konnte es vielleicht nicht ganz ausbleiben, daß Kunstcharakter und Dichtung Goethes von den Aspekten zur Person und Biographie überflutet wurden. Spottete doch seinerzeit Goethe selbst schon, daß mehr als seine Werke sein Konterfei, auf Sammelporzellan gemalt oder in Pfeifenköpfe geschnitzt, im Kurs stände. Soweit es den Aspekt der Vermarktung betrifft, ließe sich solcher Spott wohl auch ein Vierteljahrtausend später wiederholen. Allerdings, ein wichtiger Unterschied besteht wohl doch. Die immensen biographisch-literarischen Arbeiten zu Werk und Wirkung des wegbereitenden Dichters Goethe, die besonders seit seinem 250. Geburtstag am 28. August 1999 auf den Literaturmarkt drängten, aktualisieren auch die Bedeutung der Poetik für authentischen Kunstcharakter, der über viele Jahre allzuoft unbeachtet blieb. Aus: *Mondlicht fiel auf Blütenstaub. Romantische Spuren*

**Johann Wolfgang  
Goethe**

**Wanderers  
Nachtlied**

Über allen Gipfeln  
Ist Ruh',  
In allen Wipfeln  
Spürest du  
Kaum einen Hauch;  
Die Vögelein  
schweigen  
im Walde.  
Warte nur, balde  
Ruhest du auch.

\*\*\*\*\*

**Joseph von  
Eichendorff**

**Schweigt des  
Menschen ...**

Schweigt des  
Menschen laute Lust,  
Rauscht die Erde wie  
in Träumen  
Wunderbar mit allen  
Bäumen,  
Was dem Herzen  
kaum bewußt:  
Alte Zeiten, linde  
Trauer,  
Und es schweifen  
leise Schauer  
Wetterleuchtend  
durch die Brust.

# **Christine-Koch-Gesellschaft**

## **Jahrestagung u. Mitgliederversammlung**

*Liebe Mitglieder der Christine-Koch-Gesellschaft!*

*Der Vorstand lädt zur 14. Jahrestagung ein:*

**Sonntag, 13. Mai 2007, Schmallenberg - Winkhausen**

**Hotel Deimann zum Wilzenberg**

**10.30 Uhr** *Grußworte: Bürgermeister Bernhard Halbe*

*Landrat Dr. Karl Schneider*

**11.00 Uhr** **Öffentlicher Vortrag:**

**Kultur- und Literaturförderung auf dem Lande**

*Prof. Dr. Thomas Sternberg MdL NRW*

**Anschließend in Diskussion mit Ute Hachmann**

*Prof. Dr. Wilhelm Gössmann, Georg Scheuerlein*

**12.00 Uhr** **Öffentliche Lesung:**

**Masuren - Wälder und Menschen**

*Zum 120. Geburtstag von Ernst Wiechert liest*

*Herbert Somplatzki*

**12.45 Uhr** **Mittagsmahlzeit**

**14.00 Uhr** **Jahresmitgliederversammlung**

- 1.) *Eröffnung durch den Vorsitzenden*
- 2.) *Gedenken der verstorbenen Mitglieder*
- 3.) *Tätigkeitsbericht: Geschäftsführer B. Halbe*
- 4.) *Kassenbericht: Schatzmeisterin Andrea Geueke*
- 5.) *Bericht der Rechnungsprüfer: Gerhard Lutter*  
*Gertrud Raffenberg*
- 6.) *Entlastung des Vorstandes*
- 7.) *Wahl der Rechnungsprüfer*
- 8.) *Verschiedenes*

**15.00 Uhr** **Heimatmuseum u. Sauerlandliteratur**

*Besuch im Schieferbergbaumuseum Holthausen*

*Führung: Rötger Belke-Grobe*

**In Vorfreude begrüßt Sie für Vorstand und Beirat**

*Hans Claßen, Vorsitzender*

# **Jahrestagung**

## **13. Mai 2007**

**Schmallenberg -**

**Winkhausen**

**Hotel Deimann**

**Zum Wilzenberg**

**Programmfolge:**

**10.30 Uhr** **Grußworte**

\*\*\*

**11.00 Uhr** (öffentlich)

**Prof. Dr. Sternberg:**

**Kulturförderung**

**auf dem Lande**

*Anschließend:*

**Podiumsdiskussion**

\*\*\*

**12.00 Uhr** (öffentlich)

**Herbert Somplatzki:**

**Masuren - Wälder**

**und Menschen**

*Ernst Wiechert zum*

*120. Geburtstag*

\*\*\*

**14.00 Uhr**

**Christine-Koch-**

**Gesellschaft -**

**Jahresversammlung**

\*\*\*

**15.00 Uhr** (öffentlich)

**Heimatmuseum mit**

**Sauerlandliteratur**

*Besuch im Westfälischen*

*Schieferbergbaumuseum*

*Holthausen*

**Fjodor M. Dostojewski**  
**"Der Großinquisitor"**

**Mittwoch, 23. Mai, 19.30 Uhr**  
**Grafschaft, Haus des Gastes**

*Fjodor M. Dostojewski gehört zu den wichtigsten Literaten, seine Erzählung "Der Großinquisitor" zu den Werken der Weltliteratur. Sauerländer Autorinnen und Autoren stellen seit Frühjahr 2000 an den "Grafschafter Literaturabenden" Werke der Weltliteratur und ihre Dichter vor. Dostojewski und den "Großinquisitor" liest und bespricht literarisch wie auch philosophisch Wolfgang Pelzer.*

Veranstaltet von:

*Christine-Koch-Gesellschaft  
Fremdenverkehrsverein Grafschaft  
Volksbank Schmallenberg e. G.*

*Neu auf dem Büchermarkt*

**Ria Dülberg:**  
**"Tödliches Netz"**

*Ein Thriller der besonderen Art, der Spannung und beste Unterhaltung verspricht. Es ist die Geschichte zweier Freundinnen, die sich nach Jahren wiedersehen. In Spanien wollen sie alte Zeiten wieder aufleben lassen, doch bereits auf dem Flughafen in Frankfurt kommt es zum Eklat.*  
**BoD Verlag Norderstedt 2007**  
**ISBN 978-3-8334-6720-0, € 19.90**

**Kyrill - Wer Wind sät...**

**Wettbewerb: Kurzprosa, Essay, Lyrik**

Die *Christine-Koch-Gesellschaft* schreibt bis zum **31. Mai** (*Abgabeschluß*) ihren Literaturwettbewerb 2007 unter dem Motto "**Kyrill - Wer wind sät...**" aus. Autorinnen und Autoren aller Altersstufen sind aufgerufen, zu sinnverwandten Themen wie z. **B. Wind, Sturm, Umgang mit** oder **Reaktionen der Natur** (*bei weitgefaßten Grenzen*) eigene Kurzprosa und/oder Essays bzw. Lyrik einzureichen. Die Jury der *Christine-Koch-Gesellschaft* wählt Texte von ansprechender Güte aus, die in einer auch äußerlich ansehnlichen, gebundenen Anthologie veröffentlicht werden. Dabei soll auf Kurzprosa/Essays der größte Anteil entfallen. Der Band erscheint am 19. Oktober 2007 und wird an diesem Tage mit einer Autorenlesung im Hotel Deimann, Schmallenberg – Winkhausen, vorgestellt. Ein weiteres Leseforum bietet das Programm 2008 der *Christine-Koch-Gesellschaft* den Autoren.

**Einsendungen bis 31. Mai 2007 an:**

**CKG, Tulpenstraße 19, 59909 Bestwig**  
**1 – 4 Seiten, PC-/Maschinenschrift, je 3 Kopien. Mit: Absender, Telefon (und ggf. E-Mail-Adresse); 5 - 10 Zeilen Kurztita**

**Und wieder blüht die Linde**  
**Lieder, Lyrik, Musik zur Frühlingszeit**

**Freitag, 11. Mai, 18.30 Uhr**  
**Finnentrop - Bamenohl**  
**Jupp-Schöttler-Jugendherberge**

*Theresa Schnettler*

## *Spinner*

Schweigend stand er wieder da. Der Seltsame. Der Komische. Der andere. Er war wieder da. Seit langem nannten ihn alle nur noch „Spinner“! Skeptisch beobachtete ich ihn, den siebzehnjährigen dunkelhaarigen Jungen. Auf den ersten Blick sah er normal aus wie alle anderen in unserer Stufe. Aber auch nur auf den ersten Blick, sagten sie. Vielleicht waren seine Haare etwas zu dunkel, seine Augen zu grau. Aber sonst? Lässig lehnte er an der Wand, in einer Hand ein Buch, in der anderen eine Zigarette. „Ein Raucher!“ dachte ich. Aber nein! Er war nie ein Raucher gewesen! Als Stufenbester hatte er kürzlich noch vor uns gestanden. Mathe: Eins, Physik: Eins, Englisch: Eins, ja sogar in Griechisch hatter er eine Eins. Das konnte keiner besser als er. Aber akzeptiert hatte ihn trotzdem niemand. Als ständiger Außenseiter saß er in der letzten Reihe. Die Lehrer konnten sich sein Verhalten auch nicht erklären. Er war eben anders.

Oft verschwand er für einen Tag und kehrte am anderen mit müden Augen und zittriger Stimme zurück.

Manchmal, wenn ich allein durch die langen Korridore der Schule ging, hatte ich ihn beobachten können. Mit traurigem Blick hockte er einsam im Musikraum und drückte die Tasten des schwarzglänzenden Flügels. Dabei waren die Stücke, die er spielte, sehr eindrucksvoll gewesen. Oft war ich stehengeblieben, hatte gelauscht und war fast erschrocken, wenn ich merkte, daß er mich so merkwürdig anschaute oder mir mit nahezu monotoner Stimme zu verstehen gab: „Du hast schon neun Minuten deines Unterrichts verpaßt; du solltest jetzt gehen.“ Wie er wirklich hieß, das wußte ich nicht. Er war halt der „Spinner“. „Der kommt doch aus 'ner Klapse...“, sagten sie. Und ich? Ich schwieg. Seltsam war das schon. Denn irgendwie schien er mir sympathisch.

Einmal, auf dem Weg zum Spanischraum, vernahm ich wie schon so oft diese fremde, eigenartige Melodie. Im Bann ihrer Töne steuerte ich den Musikraum an, dachte nicht mehr an den Unterricht.

Diesmal saß er nicht am Flügel. Er spielte Klavier. Als ich zögernd eintrat, brach er abrupt ab und musterte mich lange. Angst und Mißtrauen kamen in mir hoch. Schließlich war ich allein! Allein mit jemandem, den ich nicht kannte, von dem ich noch nicht einmal wußte, ob er nicht... Schon suchte meine Hand die Türklinke, suchte das beruhigende Gefühl des

kalten Metalls. Doch sie griff ins Leere. Er blieb ruhig sitzen und lächelte. „Willst du nicht näher kommen?“ fragte er. Mit unsicherer Stimme bejahte ich, ging auf ihn zu und schaute ihn dabei vorsichtig an.

„Warum schaust du mich so an?“ Er hob eine Augenbraue. Weil ich ihm nicht antwortete und einfach nur unschlüssig stehenblieb, schien sich seine Miene zu verfinstern:

„Oder bist du nur hier, um dir den Spinner mal aus der Nähe anzusehen? Willst du auch wissen, wie komisch ich bin? Dann guck doch!“ Vorwurfsvoll, ja empört funkelte er mich an.

"N-nein, natürlich nicht...". Ich fand keine Worte. Ängstlich und verwirrt starrte ich auf ihn herab. Merkwürdig, er schien ja im Moment völlig normal! Die Gerüchte um ihn besagten doch anderes! Hielt auch ich ihn wirklich für verrückt?

Dieser Spinner mußte doch einen Dachschaden haben, da war ich mir ganz sicher. So komisch, wie er guckte, oder? Aber kam er wirklich aus einer Jugendheilanstalt?

Ich konnte es kaum noch glauben.

Als er mich aufforderte, mich zu setzen, wußte ich nicht mehr, wie ich mich verhalten sollte. Ich holte tief Luft: „Ich m-muß jetzt zu-zum Unterricht...“ Er erwiderte nichts.

Ich drehte mich langsam zur Tür. Nein, mit so einem wollte ich nichts zu tun haben... konnte ich nichts zu tun haben... durfte ich nichts zu tun haben! Beim Hinausgehen hörte ich ihn noch fragen:

„Wer ist hier anders? Du oder ich?“

Ich stürzte die Treppe hinab. Doch die Worte holten mich ein, trafen mich wie ein Geschoß. Mit Herzklopfen und fliegendem Atem gelangte ich zum Spanischraum. Langsam drückte ich die Türklinke nach unten, hielt aber mitten in der Bewegung inne. Ich sah sein Bild vor mir, wie er am Klavier gesessen hatte, so völlig normal. Nächstes Mal, ging es mir durch den Kopf, nächstes Mal ... Werde ich bleiben?

***Literatur im Waldcafé Tannenhof Korbach-Hillershausen  
Café-Poetry - Moderne Poesie aus dem Sauerland***

***Samstag, 21. Juli 2007, 15.00 - 17.00 Uhr***

*Seit 1993 prägt die Christine-Koch-Gesellschaft die Literaturregion Sauerland. Sie stellt im sommerlich-idyllischen Waldcafé Tannenhof von Huberta Wilke ein Kaleidoskop moderner Poesie des Landes an Ruhr, Lenne und Möhne vor.*

**Eichendorff - Bruchhauser Steine OpenAir  
Und die Welt hebt an zu singen**

**Freitag, 22. Juni 2007, 19.00 Uhr**

**Olsberg, Naturdenkmal Bruchhauser Steine**

Joseph von Eichendorff (1788 - 1857) ist einer der größten Dichter. "Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküßt", oder: "Schläft ein Lied in allen Dingen"... Hans Claßen, Vorsitzender der Christine-Koch-Gesellschaft, traf zum 150. Todesjahr Eichendorffs eine Auswahl der lyrischen Werke des Romantikers - in einem ansprechend gestalteten Gedichtband. Das Nachwort schrieb Wolfgang Pelzer.

Die schönsten Eichendorffgedichte und wichtige biographische Stationen präsentieren die Autoren sowie Monika Schreckenber und Gabriele Wartberg-Friedrichs am Naturdenkmal Bruchhauser Steine (Rothaarsteig) "open air" vor malerischer, romantisch-bizarrer Gesteinskulisse.

(Bei schlechtem Wetter im Informationszentrum)

**Neuerscheinung zur  
Buchmesse Leipzig:**

**Joseph von  
Eichendorff**

**"Und die Welt hebt  
an zu singen"**

**Die schönsten Gedichte**

Ausgewählt von

**Hans Claßen**

Nachwort von

**Wolfgang Pelzer**

*Eine Auswahl schönster  
Eichendorff-Gedichte zur  
Wiederentdeckung. Mit  
erhellendem Nachwort  
und sinnigen Bildern*  
**Bergstadtverlag W.G. Korn**  
Würzburg / Freiburg 2007  
ISBN: 978-3-87057-285-3  
**Mail: boguth@herder.de**

## **Wahrheit**

*Im Wein ist Wahrheit -  
und in Schnaps und Bier?*

*Warum verstummt der Volksmund hier?  
Ist denn verschieden, was da heißt:*

*die alkoholische Essenz, der Geist?*

*Zumindest führt die Trinkerhandlung  
Nicht selten zur Bewußtseinswandlung:*

*So mancher freundliche Charakter  
erscheint nach Alkoholgenuß vertrackter,  
doch Clara sagt dem Julius offen:*

*Am liebsten mag ich dich besoffen!*

*Stellt sich die Frage hier jetztund,*

*Ob zuviel Wahrheit ungesund?*

*Muslimen ist ja, wie man glaubt,*

*Wein nur als Medizin erlaubt ...*

*Erforschen wir, mein Freund, im Stillen*

*Das Trinken - um der Wahrheit willen!*

**Ulrich Fritsche**

Die Kurzgeschichte "Spinner" von Theresa Schnettler auf Seite 6 wurde neugefaßt dem Jahresband 13: "Zeit-Zeichen. Junge Lyrik und Prosa", entnommen, hg. von der Christine-Koch-Gesellschaft, Verlag Podszun Brilon 2006, € 9,90

## **Bodensee-Literaturfahrt**

**25. - 30. Juni 2007**

*Annette von Droste-Hülshoff,  
Eichendorff-Museum, Hermann  
Hesse, Martin Walser, Ernst  
Jünger, Stiftsbibliothek St.  
Gallen, Hölderlin in Tübingen*

### **Vorbereitungstreffen**

*auch für interessierte Gäste  
Samstag, 5. Mai, 15.30 Uhr*

### **Waldhaus Föckinghausen**

*Ab Bestwig - Alt-Velmede 3 km  
in den Arnsberger Wald*

**Noch zwei Plätze frei!**

**Telefon (02931) 13346**

\*\*\*\*\*

*Voranzeige zur Ausstellung*

### **Exil im Paradies - Dichter**

*Während des Dritten Reiches*

*An der Cote d'Azur*

**August 2007 in Meschede**

### **Benediktinerabtei**

### **Königsmünster**

*Leihgabe der Stadt Sanary sur Mer*

*An die Christine-Koch-Gesellschaft*

\*\*\*\*\*

## **Der Edelrabe**

*Literarisches Quartalsblatt*

*Christine-Koch-Gesellschaft*

*Ernst-Schlensker-Str. 4*

*59821 Arnsberg*

*Telefon (02931) 13346*

*Schriftleiter: Hans Claßen*

*Redaktion: Monika Schreckenberger,*

*Gabriele Wartberg-Friedrichs*

*Druck: ...fontana GmbH*

*Wasserglanz, Abendsonne, Nebelweiß:*

## **Möhnesee-Literaturschiffahrt**

**Samstag, 16. Juni 2007**

**19.00 – 22.00 Uhr, MS Möhnese**

**Ab und an Anlegestelle Sperrmauer**

*Es lesen:*

*Anne Sträter, ten Haaf, Mathias  
Knoll (Preisträger 2005 für Prosa)*

*Jazz-Musik Wilfried Schickentanz*

*Dimitrij Telmanow*

*Moderator Wolfgang Bürgens*

*Verleihung:*

## **Edelrabe-Literaturpreis 2007**

*Gestiftet von Ulrich Wolfkühler*

*Überreicht von Otmar Alt*

*Für Prosa an*

**Wilhelm Gössmann**

*Laudatio: Monika Salmen*

*Für Lyrik an*

**Carola Matthiesen**

*Laudatio: Hans Claßen*

*(Preisträger 2005 für Lyrik)*

*Ein Programm der*

**Christine-Koch-Gesellschaft**

*Unterstützt von der*

**Touristik-GmbH Möhnese**

*Karten:*

**Auf der "MS Möhnese" und im**

**"Haus des Gastes" Körbecke**

**Telefon 02924 – 1414**

*Mitglieder der Christine-Koch-*

*Gesellschaft: Anmeldung bis 14. Juni*

*Geschäftsstelle, Telefon 02972 – 980 201*